



**Helmut Reinalter.** *Die Französische Revolution und das Projekt der Moderne*. Wien: Wilhelm Braumüller Universitätsverlag, 2002. 319 S. EUR 49.00 (gebunden), ISBN 978-3-7003-1391-5.



Reviewed by Steffen Sammler

Published on H-Soz-u-Kult (May, 2004)

## H. Reinalter: *Die Französische Revolution und das Projekt der Moderne*

Die Beiträge des von Helmut Reinalter herausgegebenen Sammelbandes gehen auf eine Tagung zurück, die von der Forschungsstelle „Demokratische Bewegungen“ an der Universität Innsbruck im Oktober 1999 organisiert worden ist. Helmut Reinalter und Michel Vovelle stellen den präsentierten Fallstudien einführende Bemerkungen voran. Reinalter betont die Bedeutung der Revolution in ihrer doppelten Gestalt als politische und industrielle für die Durchsetzung des von der Aufklärung formulierten Projektes der Moderne im Verlauf des 19. Jahrhunderts. Vovelle lässt die Auseinandersetzungen um das politische und historiografische Erbe von 1789 in Frankreich Revue passieren. Dabei verleiht die für manchen unerwartete Rückkehr der sozialen Revolution an ihren europäischen Ursprungsort Vovelles selbstbewusst trotzigem Bekenntnis à nous n'avons pas abandonné l'idée de changer le monde et en bien à einen überaus aktuellen Bezug. Die Kontroverse zwischen Vovelle und Francois Furet erinnert den Historiker der sozialen Bewegung und ihrer Ideengeschichte aber vor allem an die Notwendigkeit einer präzisen Bestimmung des kulturellen Milieus seiner Protagonisten und der zeitgenössischen Reichweite ihrer Ideen.

Die Beiträge der Referenten werden in vier thematische Abschnitte gegliedert, die die Französische Revolution und ihre Ausstrahlung auf die Territorien des Reiches, die Schweizer Eidgenossenschaft, Polen, Russland, Spanien und Schweden verfolgen, die Bedeutung von 1789 für die Entwicklung von Verfassung und Rechtsordnung thematisieren, die Folgen der Revolution für die Entwicklung der politischen Kultur im 19. Jahrhundert nachzeichnen und den deutschen „Revolutionsfreunden“ Georg Forster und Friedrich Hölderlin eigene Beiträge widmen. Überlegungen zum Verhältnis von Revolution, Moderne und Postmoderne von Heiner Wilharm beschließen den Band.

Axel Kuhns Beitrag zum Stellenwert der Französischen Revolution in der deutschen Geschichte bietet zunächst eine lesenswerte Problematisierung der Reformen des aufgeklärten Absolutismus, die sich aus seiner Perspektive nicht zu einer wirklichen Alternative für den revolutionären Prozess zu entwickeln vermochten. Sie wurden unter dem Eindruck der Französischen Revolution entweder abgebrochen oder inspirierten sich von den Resultaten revolutionärer Politik.

tik fÃ¼r die Gestaltung des Reformprozesses im 19. Jahrhundert. Die BeitrÃ¤ge von Dusan Uhlir zu BÃ¶hmen und Erich Donnert zu Russland, JÃ¶rg-Peter Findeisen zu Schweden und Alberto Gil Novales zu Spanien stÃ¼tzen diese Argumentation. Findeisen verweist mit Bezug auf die Arbeiten Manfred Kossoks Ã¼ber den europÃ¤ischen Revolutionszyklus auf die Notwendigkeit, den Modernisierungsprozess in seiner Wechselwirkung von Revolution und Reform bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zu verfolgen, um zu einer abschlieÃenden Bewertung Ã¼ber den Erfolg oder Misserfolg des Reformprozesses zu gelangen. Die BeitrÃ¤ge von Heiner Timmermann, Rolf Gruber und Jean-Paul Lehners beschÃ¤ftigen sich mit den von 1789 inspirierten Volksbewegungen in der Saargegend, in der Schweiz und in Luxemburg. Sie gehen auf das ambivalente VerhÃ¤ltnis von Volksbewegung und Revolution ein und verweisen auf die JanuskÃ¶pfigkeit des Projektes der Moderne, die im Verlauf der Revolution deutlich zutage getreten ist.

Ein zweiter Problemkreis beschÃ¤ftigt sich mit den Folgen von 1789 fÃ¼r die Entwicklung der politischen Kultur des 19. Jahrhunderts, die in zunehmendem MaÃe durch das Spannungsfeld von Demokratie und Liberalismus geprÃ¤gt war. Karlheinz Gerlach beleuchtet die preussische Freimaurerei im Revolutionszeitalter, Anton Pelinka und Hans Fenske verfolgen die Bedeutung der Revolution fÃ¼r die Entwicklung der politischen Kultur im 19. Jahrhundert. Detlef Jena trÃ¤gt eine Fallstudie zu Weimar bei, die die kulturellen Unterschiede und die begrenzten politischen HandlungsspielrÃ¤ume der thÃ¼ringischen Reformer vor dem Hintergrund des dominierenden russischen Einflusses thematisiert. Dieter Elsner beschÃ¤ftigt sich mit den AnfÃ¤ngen der deutschen Geschichtsschreibung Ã¼ber die FranzÃ¶sische Revolution. Jean-Claude Caron verfolgt den Einfluss der FranzÃ¶sischen Revolution auf die staatsbÃ¼rgerliche Erziehung im Frankreich des 19. Jahrhunderts. BeitrÃ¤ge von Marita Gilli zu Georg Forster und von Christoph Prignitz zu Friedrich HÃ¶lderlin beschlieÃen die Fallstudi-

en.

WÃ¤hrend die vergleichende Perspektive im ersten und dritten Abschnitt vor allem durch eine Aneinanderreihung von Fallstudien erreicht wird, gelingt im zweiten Abschnitt des Bandes, der der Genese von Verfassung und Rechtsordnung in Revolutionen gewidmet ist, ein kohÃ¤renter Vergleich zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika, der von Horst Dippel, Waldemar Hummer und Elmar Wadle geleistet wird.

Am Ende des Bandes stehen Ãberlegungen von Heiner Wilharm, der die einleitenden Bemerkungen von Reinalter und Vovelle aufgreift und das VerhÃ¤ltnis von Revolution und Moderne unter dem Eindruck der Kritik der Postmoderne reflektiert. Wilharm stellt zentrale Fragen nach den Bedingungen der Produktion sinnstiftenden Wissens Ã¼ber das Projekt der Moderne. Gleichzeitig fragt er nach den Konsequenzen radikaler postmoderner Kritik fÃ¼r die Wissensproduktion und die politische Verantwortung der beteiligten Wissenschaftler.

Es ist dem Herausgeber gelungen in einem breit angelegten LÃ¤ndervergleich und in einer thematischen Vielfalt dem VerhÃ¤ltnis von FranzÃ¶sischer Revolution und Moderne nachzuspÃ¼ren. Die Schwierigkeiten der Gattung Sammelband, alle BeitrÃ¤ge zu einer thematisch stringenten ErzÃ¤hlung zu verknÃ¼pfen, werden dem aufmerksamen Leser freilich nicht entgehen. Zudem hÃ¤tte die Wahl des Titels einen Bezug auf den von Ferenc FehÃ©r herausgegebenen Sammelband âThe French Revolution and the birth of modernityâ (Berkeley 1990) erwarten lassen, der eine Reihe interessanter thematischer VerknÃ¼pfungen gestattet hÃ¤tte. Der vorliegende Sammelband gewinnt seinen besonderen Reiz aber in der Konfrontation unterschiedlicher historiografischer ZugÃ¶nge auf das Projekt der Moderne, die mit anschaulichen Fallstudien zu den aufgeworfenen Fragestellungen verknÃ¼pft werden und in ihrem Ergebnis die Historiker der Moderne âjÃ¼ngerâ aussehen lassen als ihre postmodernen Kritiker meinen.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

**Citation:** Steffen Sammler. Review of Reinalter, Helmut, *Die FranzÃ¶sische Revolution und das Projekt der Moderne*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. May, 2004.

**URL:** <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=17257>

Copyright © 2004 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed

buted for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.